

## „Das Korsett ist eng geschnürt“

VON JOACHIM SPROTHEN, 19.05.07, 07:15h

Mechernich - Die Haushaltsreden der Fraktionschefs wurden im Stadtrat gar nicht erst verlesen, sondern zu Protokoll gegeben und an die Presse weitergeleitet. Was will man auch schon großartig über einen Etat debattieren, der im Wesentlichen von externen Einflüssen bestimmt wird? Doch letztlich gaben alle Politiker dem Zahlenwerk ihren Segen.

Im Ergebnishaushalt, der in etwa mit dem früheren Verwaltungshaushalt zu vergleichen ist, wird für das laufende Jahr bei Erträgen von rund 40 Millionen Euro ein Fehlbedarf von 2,1 Millionen einkalkuliert. Dass das Minus nicht höher ausfällt, ist Mehreinnahmen aus Steuern und Schlüsselzuweisungen zu verdanken. Um etwa 1,5 Millionen Euro liegen die Erträge aus diesen Geldquellen höher als im Vorjahr, während beispielsweise die Personalkosten um 170 000 Euro gesenkt werden konnten. Dass Mechernich in diesem Jahr dennoch nicht ins Haushaltssicherungskonzept (HSK) muss, ist vor allem dem „Neuen kommunalen Finanzmanagement“ (NKF) zu verdanken. Das NKF sieht vor, dass ein Teil der städtischen Vermögenswerte als Ausgleichsrücklage auf der Habenseite verbucht werden kann, obwohl die eingesetzten Summen etwa für Turnhallen oder Schulgebäude natürlich nicht auf dem Konto der Kämmerei und daher fiktiv sind.

### Steuern senken

SPD-Fraktionschef Wolfgang Weilerswist witterte dennoch Morgenluft. Sollte sich die positive Entwicklung bei den Einnahmen in den nächsten Jahren fortsetzen, dann müssten Steuern, die „wegen des HSK auf Rekordniveau angehoben wurden, auch wieder sinken können“. Weilerswist hielt die Verkehrsentlastung der Ortskerne für ein „Dauerthema“. Dies gelte insbesondere für die „Umfahrung Roggendorf, aber auch den Bahnhofsdurchstich“. CDU-Fraktionschef Konrad Hamacher rühmte „unseren konsequenten Sparwillen“, und forderte, mit den „hoffentlich auch in den nächsten Jahren sprudelnden Steuereinnahmen“ die Entschuldung der Stadt voranzutreiben. Hamacher stimmte einem Haushalt zu, „an dem die CDU-Fraktion grundsätzlich nichts verändern will, sondern nur Anmerkungen hat“.

Für die Grünen zogen Peter von Wilcken und Ingrid Volkmer folgendes Fazit: „Dieser Haushalt verwaltet die Misere, gestalten tut er nicht.“ Im investiven Bereich seien nur der Bahnhofsdurchstich und Energieeinsparmaßnahmen als „Lichtblicke zu erkennen“. UWV-Fraktionschef Wulf-Dietrich Simon hatte dem Haushalt offenkundig andere Erkenntnisse entnommen: „Grob überschlagen, haben wir für 2007 und Folgejahre rund 50 investive Maßnahmen vor.“ FDP-Fraktionschef Peter P. von Mayerhofen meinte, dass zum Haushalt „nicht viel zu sagen ist, da wir kaum gestalten können“. Das „Korsett ist schon eng geschnürt“.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1176113442114>

FENSTER SCHLIESSEN